Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 10 (1888)

Heft: 52

Anhang: Beilage zu Nr. 52 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

May.

Eine englische Meihnachtserinnerung v. H. B.

och nie hat es geschneit in diesem Binter; nur mit f fühsen Regentagen ist der Dezember in Hampshire eingezogen und heute, gerade am Tage vor Weih-nachten, fallen luftige Schneeslocken dicht und immer Dichter

dichter. — Drüben liegt ichon eine weiße, seine Last auf den dunkelgeninen schottischen Tannen des Parkes, der "Derby-house" umgibt, wie eine dunkse Muschestschafte die leuchtende Perke. Der stolze Blätterichmust der Lorabäume, die Tagushecken, die regelmäßig zugestutzen Büsche, die Zienshecken, die regelmäßig zugestutzen Büsche nach und nach unter der kalten hülle. Bon den kurzeichnisten nen, sammtenen Rasenplas vor dem hause ist bald keine Spur mehr zu sehen, und den kreiten Achtveg unterscheider man kann mehr, der um denselben herum bis zu beide Turzeichsche den Eusen einer Beranda sicht, deren steinernes Dach auf schlaufen Pfeilern rucht.

auf schlaufen Pfeilern ruht. Dort, dicht vor der Treppe, wartet ein geschlossener Wagen, mit einem seurigen Ponnypaar bespannt. Bon Wagen, mit einem feurigen Honninhaar bespannit. Bon der Eingangshorte bes Haujes weg, auer über die Mofait der Beranda bis dicht zum Wagen, ist eine Matte hinsgelegt worden, ein Zeichen, daß die Schleppe einer eleganten Frau darüber hinrauschen wird. Die Thüre wird endlich geöffnet und ein Strom von Licht und Vehaglichkeit deringt hinaus in die dämmernde Landschaft.

Licht und Behaglichtett dringt hindus in die dammernde Landischaft.
Ein großer Herr in Gesellschaftstoilette, dessen leicht ergraute Haare und Bart verrathen, daß er die Grenzen der Vierzig schon hinter sich hat, überschreite rasch die Beranda, sich auf den Stufen derselben nach einer Dame umfehrend, der ein Hausdiener einen weichen Belg um die Schultern legt.
Das Licht bes Gasleuchters fällt voll auf die schweren

Das Licht bes Gasleuchters fällt voll auf die schweren Falten ihres dunkelgrünen Brocatseibes, das in langer Schleppe auf dem Exppich liegt, und bricht sich in den Diamanten, die an ihrem schöngesormten Nacken sunkeln.
— Wit jugendlich-rascher Bewegung, die ausgestreckte Jand ihres Gatten kaum berührend, steigt Wrs. Karlen, die Herrin des Derbuhouses, in den Wagen. Ihr Gatte nimmt den Plag an ihrer Seite ein, nachdem seine Hangen die einen Augenblick das glänzende Fell seiner Liebling gestreichelt hat, und auf den Besehl, zu Nath Davonport zu sahren, knirscht das Gefährt im nächsten Augenblick über den kiesbestreuten Weg, auf der Landstraße davonsausend.

Die Leute der Umgebung wissen, daß Wr. Harley mehrsacher Missionar ist und daß er eine Reise von Jahren mit seiner Familie in Ind daß er eine Reise von Jahren mit seiner Familie in Indien geses hat, wo er große These und Kassepsstaubung weisen dassen unt zu den Ausgespsstaubung der eine Neise von Jahren war er nun zu dauerndem Ausenthalt nach England, seinem Baterlande, herübergesommen und "Derebhogolie" is Wr. garley's Sommertig, wo er mit seiner Frau, seinem Sahr und zwei Töchtern wohnt, und wo man diese Jahr die in den Kinter schied der Schieden war. Im Binter schipt der chemalige Pilanzer ein glänzendes Haus in London. Die Leute wissen aber noch viel niehr, sie sagen, die soldverraut wost, die ein armes Wädden geweien, die Gouvernant von ihres Gatten sungem Bruder.

Vor sinsinundzwanzig Jahren war auch ein Harley von Indien der inne machten warden, dem zweiten Sohne, indem er den ersten, einen jungen Mann ichon, in Indem er den ersten, einen jungen Mann ichon, in Indem er den ersten, einen jungen Mann ichon, in Indien zurüsstieß. — Nach lurzer Zeit erhielt der Entsernte aus Europa die Nachricht von seiner Mutter Tod und zwei Jahre darauf die schriftliche Bitte seines Baters, nach England zu sommen, um damit den jehnsüchtigen Wunsch seinen Zurus die seine nach en fanden kerebend und an seinem Lager ein schweißtliche Stitze seine Kraden gewisenlag geleitet hate und und Kraden den gewisenlag geleitet hate und und Kraden den Kraden kannen Kraden der geber der der eine George starb und nachdem er auf dem Friedhof im Familiengrade zur Auße gebettet war, verließ der äster England wieder, die gestiede Katharina Holmes, des verstorbenen Bruders Lehrerin, als seine junge hansfran nach dem fernen Indien mitsehnend.

nehmend. So ist der wirkliche Sachverhalt, und im Dorse sagt man, die reiche Frau Harley sei kalt nud fühllos, sie gebe mit vollen Händen — um des guten Tones willen! Rie aber verkläre ein sonniges Lächeln ihr Gesicht, wenn sie einen Unglücklichen beschente. — Bas aber die Leute nicht alles wissen!

Abend vor Beihnachten! Ein jedes regt sich geschäftig, um Andern Freude und Ueberraschung zu bereiten! Die Fenster des Derbyhouses, wo große Sorbereitungen zum morgigen Tage gemacht werden, leuchten weithin in den Winterabend hinein. — In Bestibule, wo sonst kein abgerissense Valet die vorreihme Draumg sicht, liegt ein Haufen Stechpalmbsische mit seurigrothen Beeren, Tannsäse, daneben Zwirn und Blumen — frische und solche, wie sie geschiefte Jände versertigen, Woos sogar und bunte Bänder und Goldsitter.
Die offene Thüre, mit den steinernen Stusen des hinter, sicht in die Gesindersämme und Kische hinuster, wo es prächtig nach Kuchen und Stollen und all den Weispuachtsleckerbissen riecht. Lachend und plandernd, wenn auch nicht zu saut, helsen sich de muntern Dienes

rinnen und ordnen und jupjen den grünen Kram, mit dem auch der Tijch des behaglichen Gesindezimmers über-beckt ist, zu Sträußen und Kräuzen. Sie tragen alse frischgewaschene Kattunröde, blendend weiße Schürzen und Spitzenhäubchen; Derbyhouse hat eine stattliche

Rathe und Unny, Die beiben Stubenmadchen, find

rothen Mund.
"Fred, wie abschenlich!"
Kathe erröthet bis zu den blonden Stirnlödigen hinaus, aber Fred, der Gärtner, der unhörbar wie ein Dieb
über den diese Teeppich dahergeschlichen war, weiß ganz gut, daß sie in Wirflichkeit ihn nicht in serden will.
Dben soll der große Saal zu ebener Erde dekoulte werden, und wollen nach dem Frühltsich die Dannen des Haufes zu den eines der der der große Techten werden, und wollen nach dem Frühltsich die Dannen des Haufes selber nitt Hand anlegen! Ginen großen Christ-baum haben sie bereits mit einer Wenge Wachskerzen, bunten Kugeln und hundert andern Herrlichkeiten heraus-gepußt. In dem hohen, geräunigen Saale, wo ichon bunten Krigeln und hundert andern zerrlichfetten heraussepunkt. In dem hohen, geräumigen Saale, wo schon alle die slinken Füße der jungen Freunde des Derbhouses getanzt haben, wird morgen der Christiabend gefeiert. Nach der Kamilienbessgerung soll Christists sie eine Schaar armer Dorftinder solgen, für die eine Menge schoner und nitzlicher Gaben bereit gelegt werden, und Wit. Hately hat zu dieser depeten Kreier feine Freunde aus der nahen Residenz getaden und vor allen seinen alten Freund, den Anth Davonport und seinen einzigen Sohn, einen jungen Arzt. Nach Anth Davonports kans Sohn, einen jungen Arzt. Nach Anth Davonports kans alten Freund, ven Kary Davonport und jeinen einzigen Sohn, einen jungen Arzt. Nach Nath Davonports Haus war es auch, wohin Herr und Frau Harfel, zum Tiner führen, und Doftor Shdneh Davonport ift Wiß Wan Harfely's, der wunderichönen May Bräutigam!

Im traulichen Salon sien die jungen Damen des Hauses beisammen. Die Gassammen scheinen durch rosige Augeln und verbreiten in dem mäßig großen, lururiös ausgestatteten Raume ein senhaftes Licht. An einem feinen Lichte siche sigen ib verzeschijdtig gane harlen und ihre deutsche Gouvernante Fräulein Harden. Jane plaudert fröhlich vom kommenden Felte; sie lieht im Gestle sigen die entzückten Vesschieden Frauen Kleinen; morgen werden ja auch sie Eltern, Geschwister und Freunde mit Gescherken überschützte.

werben ja auch sie Ettern, Geschwister und Freunde mit Geschenken überschütten.
Den geschickten Fingern Fräulein Harben's, die hübsiche Venjahrstarten malen, auswerfiam solgend, erzählt sie ihr unter Lachen, daß sie ihrem Bruder den Kossen gehrelt und seine Geschene in sinizig Hillen eingepaalt habe.
"Jane," ruft eine Stimme vom Kamin her, "Du langweisst Fräulein Harden." In einem Neutrigen Kaminstuhl, den Vlick unverwandt in die rothe Gluth gerichtet, sitzt die Sprecherin, ein junges Mädden. Ihre fleinen Füße stecken in indischen Kamissellen und ruhen auf dem Kopfe eines Kantspresselles; ein bunt schilten das Seidensstellen inzuschen Falbeln ihre kleine Gestalt. Das seinen Köpfelen ruht auf der Richten des Seidensleid unglick ihre Kaminampel bescheint ein elsenkleis, und das rosige Licht der Kaminampel bescheint ein elsenkleis, und das rosige Licht der Kaminampel bescheint ein elsenkeinweißes Gesicht von vollschmener Schönheit. Braune, weiche Locken fallen auf die Stubssehmen Kieden Wingern siegen tief über die dunkern, und des Mädschen Winwern siegen tief über die dunkern, und des Mädschen Winwern siegen tief über die dunkern, und des Philische Etaufe Gestelle und zu Larleh der Schoffe. Deren Zarte, entlößte Gesenke mit sostware Schongen unschlossen Unsern lagen bis zett gefaltet in ihrem Schooß. Bei ihrem Unsern faute is derenken keis elterschen des Stuhses gesetzt, daß die Spangen leife Klierken.

Ausruf hatte sie bieselben auf die Seitenlehnen des Stuhles gelegt, daß die Spangen leise Klirrten.
"Jane langweilt mich nicht im Geringsten, Miß Mah, wir haben wichtige Geheimüsse zusammen."
Fräusein Harben begleitet ihre Worte mit einem freundlichen Seitenblick nach der Tochter Harbender, und Nah lächelt. Sinen Augenblick nur, und der reizende Ausdruck sie school von ihrem Gesichte berschwunden. Fest schlieben sich ihre rothen Lippen wieder, die Spangen klirren leise, und von Neuem liegen die Hände im Schoof und die Augen lesen wieder in den Hanalassischen Auflichen Schalinkenen. bes Raminfeuers.

und die Augen telen viewer in den dyglandigtigen Sintherdes Annipierers.

May's Gebanken weilen weit weg von seuchten, kalten England, in einem Land, wo Palmen wachsen und hunte Orchideen blühen, im sernen Indien! Sie liebt Indien Leidenschaftlich, sein heißes Allma, die Farben-pracht der indischen Rumen- und Inzektenwelt, den inischen Komfort! Sie liebt die Eingebornen, die dunkelängigen, dräunlichen Wädochen, die sür die junge Herrin mit ihren Ileinen, gelchickten Hirb diene Kentonten auf Gewänder, Kantossell, Kacher, überall hinzauberten. Im weißen, leichten Aleide hat sie sich in luftigen hängematten geschankelt, und mit Papa und Frank und bien Freunden hat sie deim Worgenritte Gehölz und Gene durchslogen. Elänzende Pfiziere haben ihres Esternhauses Gassenden die kontrol gebrandt Dewechslung in den Famissensteils gebracht. Des Mädchens Augen ichauen bunte, sarbensprühende Vilder in den rothen Elluffen.

Den Lawntennisgrund fieht fie, feitwärts vom weißfeuchtenben Effernhaufe, den Rafenplats, wo fie unter bem tiefblauen himmel Indiens gestanden, mit Geschwistern, Miß harben und Freunden in heiterem Spiele die Balle Mis Sarben und Freunden in heiterem Spiele die Bälle über das ausgelpannte Netz geworfen hat. Je Partner ift ein schöner englischer Pfizier, Arthur Compton, der Sohn von einem Freunde Papas. Voll Jugendlich bligen des jungen Mannes branne Angen, sie hört im Geiste im helles, iröhliches Lachen, sieht seine weißen Jähne bligen; Compton ist ein ausgezeichneter Tennispieler! Bapa und Krant bewundern seine Eleganz und Gewandtheit im Reiten, seine Kühnheit überhaupt. Sie hatte ihn vor einigen Wochen in London wieder seiehen, wo er sie als alte Befannte freudig begrüßt hatte. Arthur Comptons Schwester war ihre Freundin geworden in kurzer Zeit sollte sie deschwisser wiederseichen.

Arthur Comptond Schwester war ihre Freundin geworben — in kurzer Zeit sollte sie die Geschwister wiederssehen! — "Guten Abend!" rust eine jugendliche Männerstimme. Die Mädden erwidern freundlich den Gruß, und zum ersten Wal schäge zu ihre Engen voll auf: sie ruhen mit sichtbarem Bohlgefallen auf den jugendfrohen Zügen des eintretenden Bruders. "May dear," wendet sich Frant Harley an seine Schwester, einen Suhl neben den ihren rüssend, "sich habe hente Dr. Davonport gesehen, er sendet Dir seine Brüße und wolste einen Gärner mit diesen Bunderung Dir schwester, einen Suhl neben den ihren rüssen Man. Dir schwester Schwester Schwester sich nun selber gebracht habe." Mit rasche hand die stülle wegnehmend, legt er wundervolse, wanke, Lieber; wird Dr. Davonport zur Feier sommen? Sie kellt die Krage mit jo gleichmittiger Miene, als spräche sie von einer ihr fremden Person. "Gewiß wird Schwester Echows. "Gewiß wird Schwester schwester schwester schwester schwester sielte gange Zeit in Unspruch nimmt. Armer Kerl!" Der warme Herzenston Frants sieht in seltsamem Contrast zu der Schwester fühler Frage.
"Er wird heute noch meisenweit zu einem Kranken sahren müssen, er ist aber unermüblich. Ich die ihm von der Bescherung sit die keinen unreh volltzer hätte, würde er morgen noch eine Wägenladung Geschenke nach Derbshohns ich dien. Die Keinen werden erstaunt sein, "ihren Dottor" beim Christbaum zu sehen. Du weißter ihr lestes Frühjahr, wie wir in London naren und hier eine anstedende Kindertransfeit grassitie, alse Tage in dies Gegend gefommen, die armen Leute verzöttern ihn. "Arvend" vur die Steinen werden erstaunt sein, "ihren Dottor" beim Christbaum zu sehen. Du weißt, er ist lestes Frühjahr, wie wir in London naren und wie, er ihr lestes Frühjahr, wie wir in Kondon naren und wie, er ihr lestes Frühjahr, wie wir in Kondon naren und weißter die Gegend gefommen, die armen Leute verzöttern ihn. "Arvent!" rutt ihr ersöhen dehne hande einem Kruber, hieren Wund. "Frant!" rutt ihr ersöhen dehne hinde ihnen Man's kleinen Mund. "Frant

"Christ is born, the Lord of the world has come."

hett ie in den Janden, eine chilimiernde Anseitte, die schignige wohl, die ihren ichdien Nachen je umischlossen hat. In einsacher Golbsassung reihen sich natürliche Käferleiber, jene simaragde und rubinfarbenen golbenen Inseiten Jadienen, einer an dem andern zu einer wunderbaren Kette gesigt, indem sleinere und inmer kleinere Käferleiber durch seine, goldene Ketten mit den größeren verbunden sind. Urmiyangen von der nämlichen eigenthümslichen lind. Urmiyangen von der nämlichen eigenthümslichen Urt und vinzige Ohrrünge liegen in dem mit weißem Sammet ansgeschlagenen Kasten. Wer. Harely seinen den jeltsamen Geschmad seiner schönen Tochter; er hat die Käfer aus Indien kommen lassen, und der erste Juwester Vondons hat den Schmud gearbeitet, auf dem nun ihre Londons hat den Schmud genebeitet, auf dem nun ihre Ausgen mit Entzüden ruhen. Da nahen sich ihr Schritte, und ihr Villagen mit Entzüden ruhen. Da nahen sich ihr Schritte, und ihr Villagen mit Entzüden ruhen. Da nahen sich ihr Schritte, und ihr Villagen bereiten sewischen.

"Man, mein schönes Lieb!" und Dr. Lavonport's Lüppen bedecken die weisen Händen den ziebsolungen ihres Bräutigams nicht, aber sie erwiedert keinen seiner Küsse.

Beim Diner slimmert der neue Schmud an ihrem Raden und an ihren Urmen, und ihres Bräutigams Augen

haften mit Entzücken auf ihr, sie leuchten heute in unge-wöhnlichem, sieberischem Glanze.

Schon seit zwei Wochen ist Weihnacht vornber, aber noch hat man im Derbyhouse keine Anstalten zur Abreise getrossen. Bon Nath Davonport ist wenige Tage nach Weihnachten die Nachricht gekommen, daß sein Sohn an einem histigen Fieber erkrankt sei.

Mr. Harley und sein Sohn waren bei dem Kranken gewesen; er lag in Fieberphantassen und hatte seine Freunde nicht gekannt

gewejen, et nig in Frederbydnutgen und zume feine Freunde nicht gefannt. Renjahr wurde im Derbyhouse nicht geseiert, wie ein Alp liegt es auf allen Gemiithern. Seute hat ein Bote ein paar Zeilen gebracht, von des alten Davonport zit-ternder Jand geschrieben: er bittet Wr. Harben, May zu seinem Sohn zu bringen, da er sie zu sehen wünsche.

In einer Stunde sitt das bebende Madchen am Krankenlager des Brautigams. Das Fieber ist gewichen, aber der Tod hat sein Siegel auf die weiße Stirne des

aber der Loo hat fein Seigl auf die weige Strine des jungen Sterbenden gedrückt.
"Bebe wohl, May!" flüstert er leise. Einem plösslichen Jmpulse solgend, beugt sich May über sein blasses Mitlig, seine Lippen füssend, ihre beiden Hände umschließen seine kühle, weiße Rechte. — Schwerzgebeugt und leise weinend, steht der greise Aater vor dem Lager; sein Sohn hat bereits Abschied von ihm genommen, seine Kniee drohen

zu brechen. "God bless you May!" flüstern bes Scheidenden Lippen, sangtan, fast unsorben; nur May hört es. Sie hat ihr haupt auf die Kissen gelegt, ihren Körper erstellten in ihmerisches Reinen ichüttert ein ichmergliches Weinen.

Dr. Sydney Davonwort ist heimgegangen! Sein greiser Bater steht an dem frischen Grade, wehmitthig der Zeit gedenkend, wo man auch ihn hinaustragen wird, um ihn zwischen seiner Gattin und seinem Sohne zur erschuten Kuche zu betten. Reben ihm steht sein Freund hard sin betten. Neben ihm steht sein Freund harden und, auf seinen Urm gestügt, Way. Ihr Transersteid heht ihre wunderbare Schönheit noch mehr hervor, und was sie dem Lebenden versagt hatte, das war in ihrem Herzen — zu spät erwacht: die Liebe und der Schnerz sir den Tod ter! Die Beisen haben ihr Anttig verklärt, ihre Seele geläutert und ihr Herz ziener göttlichen Liebe gesössent hätet.



Nachnahme:

Art. 402 m. pass. Stoffgarnit. Fr. 23. -" 26. — " 29. — 406 ,, 33. 50 ,, 37. 50 ,, 42. 50 409 $\frac{416}{418}$ 45.

Welche Artikel wünschen Sie bemustert? Prachtkataloge gratis und franko.

Hermann Scherrer

St. Gallen Multergasse 3 Eigene Fabrik: München, Neuhauserstr. 3.



Schweizerisches



Ein neues, äusserst interessantes Würfelspiel zur Unterhaltung und Belehrung für die Schweizer-Jugend, erscheint in 3 Ausgaben à Fr. 2 Fr. 2. 50 und Fr. 3. — in brillanter, reicher Ausstattung. Man verlange dasselbe in allen Buch- und Spielwaarenhandlungen, Papeterien etc. [1038]

Verlag von Ernst Kuhn in Biel.

Grösstes Bettwaarenlager der Zentralschweiz!

- J. F. Zwahlen, Thun. Versende franko, gut verpackt, durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme ein zweischläfiges Deckbett mit bestem Ritt und 7 Pfund chinesischen Flaumfedern (ktupf), beste Sorte Fr. 22, mit grossem Hauptkissen Fr. 30. Sehr guter Halbfaum pfundweise Fr. 2. 20. Zweischläfige Flaumdeckbetten mit 5 Pfund feinem Flaum Fr. 31.

eichen-Kleider

in grosser Auswahl, für Herren, Damen und Kinder, vom Einfachsten bis zum Hochelegantesten, liegen stets zu äusserst billigen Preisen zur gefälligen Einsicht bereit bei

Fr. B. Weimer, Kleinkinder-Ausstattungsgeschäft, Luzern – äussere Weggisgasse 71 – Luzern.



Aechte bayerische

für Mk. 10.

in 8 flotten Original-Façons für Jäger, Förster, Touristen, Oekonomen, Vereine und Privaten versende ich gegen Nachnahme in alle Länder.

Wasserdichte

Tegernseeer Wettermäntel Mk. 12. 50.

Loden-Kaiser-Wetter-Mäntel Mk. 20-30.

Loden-Jagd-

und [314 Touristen-Hüte Mk. 3-5.

Illustrirte Preis-Courante mit Lodenmustern und Maassanleitung versende gratis und franko.

Hermann Scherrer – München Herren-Garderobe-Versandt, Neuhauserstrasse 3.

Für Feinschmecker!

Blooker's Cacao

ist garantirt rein, also von hohem Nährwerth. Augenblickliche Zubereitung.

<u> Erreichbar bestes Fabrikat</u> im Gebrauch vortheilhafter als Chocolade und andere Cacaofabrikate.

Ueberall in der Schweiz vorräthig in Büchsen zu Fr. 4. — per $^{1}/_{8}$ kg. — Fr. 2. 20 per $^{1}/_{6}$ kg. — Fr. 1. 20 per $^{1}/_{8}$ kg.

Fabrikanten: J. & C. Blooker, Amsterdam.

Vorhangstoffe

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von - Muster franco -

Nef & Baumann, Herisau. 1921

r Kinder genüg /4-1/2, für Erwachsene 1/2—1 'am.-Confitüre. Tamar Indien erzti warm empfohl., unschädl flanzl., sicher u. schmerzlos wirl Confiture laxative yon angenehm effisch. Geschm ohne jede nachthell. Nebenwirk Schacht. 1 Fr. 10Ct., sinzeln für 15-20Ct. nur in Apotheken. Haupt-Depôt: Apoth C. Fingerhuth, Allein ä Appetitlich. - VJirksan Zürich.

Seit Jahren in Kliniken u. grösse Heil-Anstalten gegen Verstopfung. Blutandrang, Vollblitigkeit, Hämorrhoiden, Migräne etc. fortlaufend in Al wendung.

[4]